

Für alle Beschäftigten
deutscher Verkehrsunternehmen



prima

IDEENWETTBEWERB

Dokumentation
2023

Mitmachen,
Neues erfahren,
voneinander
lernen



PRIMA-Ideen gehen neue Wege

Eine Initiative von:

rnv

VGf
Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main

ÜSTRA

BOGESTRA

KVB
Kölnener Verkehrs-Betriebe AG

BSAG

BSAG

DSW21

Rheinbahn



Neustart nach der Corona-Pause: Der PRIMA-Ideenwettbewerb war wieder für alle Teilnehmenden eine lohnende Inspiration

Das war PRIMA 2023

Nach der dreijährigen Corona-bedingten Zwangspause startete der PRIMA-Wettbewerb in Hohenroda unter dem Motto „PRIMA ist wieder da!“. So reisten sieben Verkehrsunternehmen in diesem Jahr mit ihren Teams an. Die Stimmung war super, alle freuten sich riesig auf die kommenden Tage und die neuen Präsentationen. Die vorgestellten Projekte waren zwar noch teilweise von den Corona-Einschränkungen geprägt, zeigten aber den Erfindungsreichtum der Belegschaften, aus dieser Situation das Beste herauszuholen. Die Spanne reichte von Marmeladen-Kreationen über 3-D-Druck bis hin zu einer piffigen Gleislackiermaschine. Die eine oder andere Idee wird sicherlich Einzug auch in andere Verkehrsunternehmen halten.

Das 20-jährige PRIMA-Jubiläum war für das Orga-Team auch Anlass, einige Neuerungen vorzustellen. So galt es jetzt, neben dem Gewinner zusätzlich den 2. und den 3. Platz zu ermitteln. In Zukunft gibt es dank des Künstlers Thomas Lange hierfür jeweils eine Trophäe, den Christophorus im Kleinformat.

Außerdem hat das Publikum nun die Möglichkeit, den Sieger mitzubestimmen. Seine Wertung fließt mit in das Voting der Jury ein und löst den Publikumspreis „Gewinner der Herzen“ ab. Die Punktvergabe wird am Prämierungsabend veröffentlicht und nach dem Wettbewerb an die Teams per E-Mail versendet. So ist die Preisvergabe transparent und für alle nachvollziehbar.

Das wird PRIMA 2024

In der heutigen Zeit wird es immer wichtiger, dass Verkehrsunternehmen gut miteinander kooperieren. Dies erfordert einen Gemeinschaftsgeist aller Mitarbeitenden. Auch der nächste Wettbewerb will diesen fördern. Er ist schon geplant und findet vom **24. bis 27.04.2024** wieder in Hohenroda statt.

Weitere Infos gibt es auf der Homepage unter:

www.prima-wettbewerb.de



oder direkt bei den PRIMA-Ansprechpartner*innen des jeweiligen Unternehmens (siehe letzte Seite dieses Hefts). Auskunft gibt auch das PRIMA-Kontaktbüro der DSW21.

PRIMA-Verwaltungsrat 2023/24:

| | |
|---------------------|--------------|
| <i>Klaus Klar</i> | Rheinbahn AG |
| <i>Denise Hain</i> | ÜSTRA AG |
| <i>Harald Kraus</i> | DSW21 |

IMPRESSUM

Herausgeber: PRIMA-Kontaktbüro Bremen

Redaktionelle Bearbeitung:

Inka Thielbar (BSAG), Monika Wilke (BSAG)

Fotos: Petra Coddington, Dortmund

Gestaltung: Matthias Hinkelmann, Oldendorf

© Kopie bzw. weitere Verwertung nur mit der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers



Der OSCAR

Jede große Preisverleihung braucht eine Trophäe. Der Oscar des ÖPNV – alias „Heiliger Christophorus mit Fahrzeug“ – ist ein 50 cm hoher Bronzeguss, der von dem Berliner Künstler Thomas Lange eigens für diesen Wettbewerb gestaltet wurde.

Dass Thomas Lange überwiegend in Italien lebt und arbeitet, prägte sein Werk: Der heilige Christophorus gilt im katholischen Italien als Schutzheiliger der Beschäftigten im Transportwesen. Diese Figur nimmt das Siegerteam für ein Jahr mit ins eigene Unternehmen. Alle Gewinner-Teams werden mit Plakette auf der Trophäe „verewigt“.

In diesem Jahr hat der große Oscar zwei kleinere Brüder bekommen. Ab jetzt werden auch der 2. und 3. Platz prämiert. Thomas Lange hat dafür 2 weitere Trophäen gestaltet, die ebenfalls als Wanderpokal verliehen werden. Zum Andenken an die Teilnahme wird ferner allen Teilnehmer*innen an der PRIMA-Jahreskonferenz eine Miniaturabbildung der Figur aus Terrakotta überreicht.

Und was heißt PRIMA?

PRoduktivitätssteigerung und
Innovation durch
Mit **A**rbeiterbeteiligung

INHALT

| | |
|--|-------|
| PRIMA-Bewerbung, Jury | 4 |
| VGf, Frankfurt a.M. – 1. Platz Gleisverdrückung war gestern | 5 |
| ÜSTRA, Hannover – 2. Platz Teambuildingseminare sind out? | 6 |
| DSW21, Dortmund – 3. Platz Krisen können Kreativität fördern | 7 |
| Rheinbahn, Düsseldorf UptoDate mit Fahrtwind | 8 |
| BOGESTRA, Bochum-Gelsenkirchen Sportlich geht es besser | 9 |
| BSAG, Bremen Ersatzteile aus dem 3-D-Drucker | 10 |
| RNV, Rhein-Neckar Personalmarketing mal anders | 11 |
| PRIMA als Partnervermittlung? | 12 |
| Erfahrungsbericht PRIMA 2023 | 13 |
| Eindrücke von Eröffnung, Prämierung, PRIMA-Song Contest 2023 Was es sonst noch bei PRIMA gab | 14-17 |
| PRIMA-Impulsvortrag | 18 |
| Ihre guten Ideen für PRIMA 2024 | 19 |
| PRIMA 2023/24 – Ansprechpartner*innen in Ihrem Unternehmen | 20 |



Zum Vormerken und Freuen

Die nächste PRIMA-Jahreskonferenz findet vom **24. bis 26. April 2024** in Hohenroda statt.

Der PRIMA-Wettbewerb will in Deutschland weitere Verkehrsbetriebe zum Mitmachen anregen. Deshalb erhalten auch einzelne Unternehmen, die PRIMA nicht beigetreten sind, im Jahr 2024 die Möglichkeit, als Gast an der Jahreskonferenz teilzunehmen.



Die Bewertungskriterien

Jedes eingereichte Projekt wird von der Jury nach den folgenden Kriterien bewertet:
(max. Punktzahl)

| | |
|--|------------------|
| Grad der Mitarbeiterbeteiligung | 20 |
| Erreichte Verbesserungen | 15 |
| Übertragbarkeit | 10 |
| Innovation und Originalität | 20 |
| Präsentation | 15 |
| Qualität der Unterlagen | 10 |
| Gesamt | <u>90</u> |

Jedes Team erhält auf Nachfrage einen Bewerbungsbogen, der die wichtigsten Fragestellungen und Hinweise zur Bearbeitung der Präsentation enthält. Für Nachfragen stehen Ihnen auch die Ansprechpartner*innen in Ihrem Unternehmen zur Verfügung (siehe Seite 20).



Ihre Teamleistung

Haben auch Sie im Team mit Anderen in Ihrem Unternehmen etwas bewegt und erreicht – dann melden Sie sich mit Ihrem Projekt zum nächsten PRIMA-Wettbewerb an (siehe Seite 20).

Also jetzt bewerben und an der Veranstaltung 2024 teilnehmen!

Ihre Bewerbung für PRIMA – der Ablauf

Einmal im Jahr schreibt PRIMA einen Wettbewerb in den Mitgliedsunternehmen aus. Aus jedem Unternehmen wird eine Bewerbung zugelassen. Die Auswahl des Teams erfolgt durch das jeweilige Unternehmen. Jedes Team muss einen Bewerbungsbogen ausfüllen und den Beitrag kurz schriftlich darstellen. Zugelassen werden Maßnahmen, die nicht älter als zwei Jahre sind, die bereits eine Pilotphase durchlaufen haben und unternehmensintern als realisierungswürdig eingestuft worden sind. Jedes Team präsentiert seine Maßnahme auf der Jahreskonferenz selbst.

Die Bewertung erfolgt durch eine Jury, die sich aus Vertretern der beteiligten Unternehmen zusammensetzt.

Die PRIMA-Jury 2023



Jury-Vorsitzender: (Zweiter von links)

Dr. Hendrik Ernst, Hochschule für angewandte Wissenschaften Braunschweig Wolfenbüttel, Institut für Verkehrsmanagement

Jury-Mitglieder: (von links nach rechts)

Steffen Kähler, ÜSTRA, Hannover
Thomas Kingten, DSW21, Dortmund
Stefan Schürmann, BSAG, Bremen
Thomas Heimbürger, VGF, Frankfurt



Moderation: (keine Jury-Mitglieder)

Petra Schmidt, DSW21, Dortmund
Rainer Behrens, ÜSTRA, Hannover

Gleisverdrückung war gestern: Die Gleislackierer aus Frankfurt



Die tatkräftigen Kollegen der VGF ertüftelten eine Gleislackiermaschine und holten sich hierfür den Oscar



GEWINNER 2023

Was ist denn hier los? Straßenbahnschienen sind auf der PRIMA-Bühne verlegt, Hütchen bzw. Verkehrskegel zur Sicherheit im Gleisbett aufgestellt und Arbeiter in ihrer leuchtend-oranger Sicherheitskleidung mit Farbspraydosen in den Händen bearbeiten intensiv die Gleise.

Es ist Sommer und die Temperaturen der heißen Sommermonate machen nicht nur Mensch und Tier zu schaffen. Auch die Gleiskörper der VGF leiden unter den hohen Temperaturen. In den einzelnen Streckenbereichen der VGF kann es dann zu den sogenannten „Gleisverdrückungen“ kommen, die den Fahrbetrieb einschränken können. Krumme Schienen sind „Gift“ für Straßenbahnen! Hier war also schnelle Abhilfe von Nöten.

Eine erste Idee zur Problemlösung wird getestet: Die Gleise werden versuchsweise mit einer weißen Farbe

eingesprüht. Tatsächlich kann die Temperatur an den Gleisen so um 5 Grad gesenkt werden. Allerdings ist die Arbeit sehr mühselig und zeitaufwendig, dies verdeutlichen die Männer auf der Bühne. Die Kollegen hocken auf den Gleisen und tragen per Sprühdose Farbe auf – keine praktikable Dauerlösung!

Aber hier schafft der Erfindungsreichtum der Kollegen Abhilfe. Dank der Initiative eines Mitarbeiters entwickelt ein Kollegenteam eine findige Gleislackiermaschine, die von zwei Mitarbeiter*innen in aufrechter Haltung bedient werden kann. Bei der VGF werden nun vor den Sommermonaten die Gleise bestimmter Streckenabschnitte weiß lackiert, um so erfolgreich den Gleisverwerfungen entgegen zu wirken.

Chapeau – eine tolle Idee, die von jedem Verkehrsunternehmen mit ähnlichen Sorgen problemlos übernommen werden kann. ●

Teambuildingseminare sind out? Azubis beweisen das Gegenteil



Learning by doing – die Azubis der ÜSTRA haben bei diesem Projekt viele neue Erfahrungen gesammelt und sich besser kennen gelernt

Ist ein Teambuildingseminar heute noch zeitgemäß? – Bei den Azubis der ÜSTRA stieß diese Aussicht zunächst auf wenig Begeisterung und war für sie eher ein Alptraum. So zeigte es zumindest die Präsentation der ÜSTRA. Dies sollte sich aber bald ändern. Und so kam es dazu:

Einmal im Jahr fährt die ÜSTRA mit dem gesamten 2. Ausbildungsjahr auf die Insel Ameland. Dort wird ein Ferienhof bei Renovierungsarbeiten unterstützt.

Bereits in den 80er Jahren verwandelten zahlreiche ehrenamtliche Helfer*innen zweier Kirchengemeinden einen ehemaligen Bauernhof in einen Ferienhof für Kinderfreizeiten während der Sommerferien. Inzwischen sind die fleißigen Helfer*innen bereits sehr alt oder verstorben und der Hof hat einen entsprechend großen Renovierungstau, obwohl er von einem gemeinnützigen Verein betreut wird.

Nach einem privaten Aufenthalt eines Ausbildungsleiters der ÜSTRA auf dem Hof erfahrene auch seine Kolleg*innen hiervon und haben spontan die Idee, sich dort mit einem sozialen Projekt zu engagieren. Das OK hierfür kommt schnell vom Vorstand und die Ausbilder machen sich auf der Insel ein Bild der Lage. Mit dem Leiter der Einrichtung werden die notwendigen Aktionen besprochen.

Dann kann es losgehen. In der Projektwoche wird auf dem Ferienhof täglich 6 Stunden gearbeitet. Die Teilnahme an diesem „Arbeitsurlaub“ ist freiwillig. Die Azubis können die Renovierungsarbeiten frei auswählen und benötigen kein Vorwissen, die Ausbilder geben ggf. gerne ihr Wissen weiter. Es hat sich ganz von allein ein prima Team gebildet. Inzwischen ist die Ameland-Fahrt das Highlight jedes Ausbildungsjahres. Auf den Berufsmessen wird von diesem Projekt begeistert erzählt und die IHK Hannover erwähnt es lobend. ●

Krisen können Kreativität fördern: Betriebskantine geht neue Wege

DSW21



Auch die PRIMA-Jury überzeugten die leckeren Marmeladen-Kreationen des DSW-Teams

3. PLATZ

Corona, der Lockdown und das daraus resultierende Homeoffice machten das Team der Kantinenmitarbeiter*innen arbeitslos, aber nicht tatenlos.

Nach dem Putz- und Poliermarathon der Kantine und des Inventars versinken die Kolleg*innen der betriebs-eigenen Kantine im Standort Verwaltung aber nicht in Passivität, sondern sie werden kreativ.

Koch Sebastian und sein Team entwickeln unter der Berücksichtigung aller Hygieneauflagen exotische Marmeladen und Fruchtaufstriche, die es nur exklusiv bei der DSW21 zu erwerben gibt.

Die Mühe hat sich gelohnt, die kreative Kantinencrew verkauft ihre neuen Sorten „Erdbeer/weiße Schokolade“ und „Apfel/Tonkabohne“ bestens an die dankbaren Kolleg*innen. Diese Kreationen finden so viel Zuspruch, dass weitere Sorten entwickelt werden.

Von dieser Kreativität angespornt, denkt auch die Kantine am Standort Dorstfeld über spezielle interne Angebote nach.

Hier ist es dem Koch Frank und seinem Team zu verdanken, dass der DSW-Standort Castrop-Rauxel statt von einem externen Caterer nun mit „Essen auf Rädern“ vom eigenen Kantinenpersonal versorgt wird, frei nach dem Motto: Was ein Externer kann, das können wir schon lange!

Auch hier gilt es, einige organisatorische und Hygiene-Hürden/-Vorgaben zu bewältigen, aber auch diese meistert das Team. Das Angebot „Essen auf Rädern“ wird so gut angenommen, dass inzwischen sogar die Marmelade und weitere Produkte aus dem Kantinen-sortiment mit aufgenommen sind. Zudem laufen Planungen für die Belieferung eines weiteren Standortes auf Hochtouren. ●

UptoDate mit Fahrtwind: Die neue Mitarbeiter-App



Mit der speziell entwickelten App kommt frischer Fahrtwind in die interne Kommunikation

Jeder weiß, dass gute interne Kommunikation im Unternehmen fundamental wichtig ist. Laut einer Umfrage der Rheinbahn unter den Kolleg*innen im Fahrdienst fühlen sich viele nicht ausreichend informiert. Informationen würden sie leider oft verspätet erreichen und der Zugang zum Intranet ist ohne festen PC-Arbeitsplatz zudem schwierig.

Als dann in der Corona-Krise viele Mitarbeiter*innen ins Homeoffice geschickt wurden, wünschten sich viele einen guten orts- und zeitunabhängigen Kommunikationskanal. Ein erster Versuch in Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter, eine App für die Mitarbeiter*innen zu gestalten, wurde den Bedürfnissen der Belegschaft jedoch nicht ausreichend gerecht.

Ein schneller und aktueller Informationsfluss aus dem gesamten Unternehmen war das Ziel. Für alle Mitarbeiter*innen ohne festen PC-Arbeitsplatz wäre

es sehr wichtig, z.B. über eine Chat-Funktion kommunizieren zu können.

Das Projektteam fand einen externen Anbieter, der einen flexiblen Support zur Umsetzung der Ideen anbot. Nach drei Monaten intensiver Arbeit kann sich das Ergebnis in Form der neuen App „Fahrtwind“ sehen lassen:

Neben den Infos aus allen Unternehmensbereichen, aktuellen Aktionen, Infos vom Vorstand usw. ist auch eine Chat-Funktion integriert. Gern genutzte Interaktionen sind z.B. der Flohmarkt oder die Foto-Highlights zur Veröffentlichung der schönsten Schnappschüsse.

Die App kann jede/r Mitarbeiter*in nutzen, die/der sich registriert hat. Die App wird gerne und gut angenommen und „lebt“ von ihren Nutzern. So wird sie stetig weiterentwickelt. ●

Sportlich geht es besser: Die Challenge bringt neuen Schwung



Die Präsentation des BOGESTRA-Teams war so bunt und anregend, dass auch das Publikum sportlich motiviert wurde!

Ein Mensch in Schwimmanzug, mit Taucherbrille und Schwimmring, gefolgt von einem Inline-Skater, einem Radfahrer, dahinter zwei Joggerinnen und ein Walker? – Alles klar, das muss die Sport-Challenge der BOGESTRA sein. So viele sportliche Menschen auf der PRIMA-Bühne motivieren zum Mit-Sporteln!

Genau dies ist die Idee hinter der Kampagne: Menschen, die sich eher wenig bewegen und evtl. mit ihrem Gewicht zu kämpfen haben, zum Sport zu motivieren. Das bestehende betriebliche Gesundheitsmanagement der BOGESTRA ist bereits ein wenig in die Jahre gekommen und bedarf einer Auffrischung. Dies war das Ziel der neuen Challenge. Bewegung ist gesund, baut Stress ab, senkt den Cholesterinspiegel und macht gute Laune!

Leider musste das Projekt durch die Corona-Krise zunächst auf Eis gelegt werden. Ein bundesweiter Aufruf

im Internet zu einem Online-Firmenlauf bringt den Stein jedoch wieder ins Rollen. Dem Aufruf folgen so viele Mitarbeiter*innen, dass die Idee zu einer eigenen Challenge erneut aufgenommen wird. Die erste in 2020 umfasst die Sportarten Laufen, Radfahren und Wandern bzw. Nordic Walking. Nach einer Online-Anmeldung wird ein Upload-Link zugeteilt. Das eigene Ergebnis wird in einer eigens geschaffenen Datenbank hochgeladen. Das Ranking ist von jedem/r Teilnehmer*in online einsehbar. Am Ende gibt es Urkunden, die oft stolz in den Büros aufgehängt werden.

Die Challenge wird so gut angenommen, dass weitere folgen. Die Disziplinen E-Biken und Inlinern kommen hinzu. Es machen tatsächlich immer mehr Menschen mit, der sportliche Ehrgeiz ist entfacht. Dank dieses Erfolges wird die Challenge als festes Instrument des BGM implementiert, sorgt für bewegte Mitarbeiter*innen und für die Gesundheitsförderung. ●

Ersatzteile aus dem 3-D-Drucker: So geht es auch unkompliziert



Effizienz steigern bedeutet auch neue Technologien nutzen: Die BSAGler fanden eine sehr wirtschaftliche Form der Ersatzteilbeschaffung

Wie ein kleines, fehlendes Ersatzteil den Straßenbahnbetrieb durcheinanderbringen kann, präsentierte das Team der BSAG.

Nach Verkehrsunfällen ist ein bestimmtes Teil links und rechts am Kopf der Straßenbahn oft betroffen und defekt. Hier geht es um das sogenannte ET-KmV-3D, den Keil mit Verriegelung.

Das Problem ist, dass sich die Ersatzteilbeschaffung sehr schwierig gestaltet, da die Lieferzeit bei ca. 9 Monaten liegt und es nur einen Hersteller gibt. Da es sich um ein sicherheitsrelevantes Ersatzteil handelt, darf die Straßenbahn ohne dieses Teil nicht auf Strecke. Also muss sie ungenutzt im Betriebshof verbleiben, bis das Ersatzteil neu verbaut ist.

Aber Not macht bekanntlich erfinderisch und so kamen die Kolleg*innen der BSAG im Gespräch mit

einem Lieferanten auf die Idee, dieses Ersatzteil per 3-D-Druck herzustellen. Dieser Lieferant hat mit seinem 3-D-Drucker bereits viel Erfahrung und für die BSAG Tests durchgeführt. Nach mehreren Testläufen hat es geklappt: Das Ersatzteil ist perfekt einbaufähig gedruckt und hat eine kritische Sicherheitsüberprüfung bestanden.

Im Schadenfall kann das Ersatzteil nun kurzfristig nachgedruckt werden oder es liegt bereits passend im Lager und kann zeitnah eingebaut werden. So kommt das Fahrzeug in kurzer Zeit wieder auf die Strecke und es gibt keine langen Ausfallzeiten. Der Fahrdienst läuft schnell wieder regulär.

Das Gute dabei ist, es können auch andere Ersatzteile gedruckt werden. Dies eröffnet ganz neue und unkomplizierte Möglichkeiten für die Ersatzteilbeschaffung und Lagerhaltung. ●

Personalmarketing mal anders: Hinter die Kulissen schauen



Einblicke in die Ausbildung bei der RNV gibt es auf YouTube dank des Filmprojekts von Fahrerschüler Timo

Fachkräftemangel! Fluktuation am Arbeitsmarkt, demografischer Wandel – wer hat diese Schlagworte noch nicht gehört? Auch bei der RNV rauft sich die Personalabteilung die Haare, woher sie die fehlenden Fachkräfte nehmen soll. Ohne Fahrer*innen fährt nun einmal kein Bus und keine Straßenbahn.

Die RNV geht aber neue Wege im Personalmarketing und setzt auch auf „Quereinsteiger“. Der Grundstein hierfür wird von einem neuen Mitarbeiter gelegt, der seine Ausbildung zum Straßenbahnfahrer filmen wollte, um sie bei Youtube veröffentlichen zu können. Mit dieser Idee rennt er in der Abteilung offene Türen ein, da diese gerade neue Konzepte für zukünftige Kampagnen entwerfen möchte.

Von der Idee bis zur Umsetzung auf Youtube ist es dennoch ein langer Weg, denn es steckt nicht in jedem ein geborener Filmstar. So entscheidet man

sich für eine spezielle Schulung, die 3 Monate dauert. Bei dem Film sollen auch Blicke hinter die Kulissen einen möglichst realistischen Einblick in die Ausbildung gewähren. Letztendlich entstehen 8 Folgen. Fahrerschüler Timo, der Hauptdarsteller, nimmt immer wieder die Kamera selbst in die Hand oder auch auf den Kopf, je nach Thema.

Mit wie viel Engagement, Spaß, Herzblut und positiver Energie die Darsteller*innen bei der Sache sind, zeigt jede einzelne der 8 Folgen. Das bestätigen auch die über 66.000 Views und positiven Kommentare.

Seitdem ist die Zahl der Bewerbungen deutlich gestiegen und ganz nebenbei sorgen die Filme auch für gute Werbung für die RNV. Wer Lust aufs Film-Gucken bekommen hat, gibt bei Youtube einfach „Quereinsteiger RNV“ in die Suche ein und begleitet Timo bei der Ausbildung. ●

PRIMA als Partnervermittlung? Wie das Leben so spielt ...



Ob die PRIMA-Veranstaltung generell als Partnervermittlung taugt, können wir nicht mit Bestimmtheit sagen. Aber einmal klappte oder besser „funkte“ es tatsächlich.

Im Jahr 2015 reist die RNV mit ihrem Thema „Fundbüro“ zum PRIMA-Kongress. Der Auftritt wird, wie alle anderen Präsentationen auch, professionell von dem PRIMA-Kameramann Mario Reiter der Stadtwerke München filmisch festgehalten. Ganz besonders fällt ihm die auf der Bühne agierende „Omi“ auf. Auch „Omi“ Petra findet Gefallen am Kameramann, so wird berichtet. Auf der Abendveranstaltung am gleichen Tag in der Scheune ergreifen beide die Gelegenheit, sich beim Tanz ein wenig kennen zu lernen. Ja, die Chemie stimmt.

Die beiden bleiben auch nach der Konferenz telefonisch in Kontakt. Wenn da doch nicht diese Entfernung München – Heidelberg wäre. Mario beschließt, er muss nach Heidelberg – immer nur telefonieren, das reicht ihm nicht. Zum Glück hat Mario in Burkhard eine Kontaktperson seines Vertrauens bei der RNV (auch übrigens kennen gelernt auf einem PRIMA-Kongress). Die beiden stecken telefonisch die Köpfe zusammen und planen einen Überraschungsbesuch. So wird Mario von Burkhard nach Heidelberg direkt zum Betriebshof gelotst, wo seine Petra gerade einen Dispo-Dienst ableistet. Als er zur Tür hereinkommt, fällt Petra vor Überraschung fast vom Stuhl.

Nun startet eine lange Zeit des Pendelns. München – Heidelberg/Heidelberg – München, entweder auf der Autobahn oder als DB-Stammkunde. Ein Umzug kommt für beide nicht in Frage. Beide sind eng mit ihrem Betrieb und dem Ort durch Kollegen, Familie, Freunde verwurzelt. So zieht eine Fernbeziehung in ihren Alltag ein. Das funktioniert so gut, dass Mario seiner Petra am Silvesterabend 2018 einen Heiratsantrag macht. Und Petra sagt „JA!“.

Corona macht zwar auch hier erstmal einen Strich durch alle Planungen. Die Hochzeit findet trotzdem im September 2020 in Heidelberg statt. Die RNV stellt den Beiden sogar einen Bus für die Hochzeitsgäste zur Verfügung. Nach der standesamtlichen Trauung darf die Hochzeitschar eine kleine Stadtrundfahrt durch Heidelberg genießen und wird anschließend zur Hochzeitslocation gefahren.

Prima finden wir und wünschen den Beiden für ihren gemeinsamen Lebensweg als Ehepaar alles Gute. Mögen sie auch in Zukunft ihre „Fern-Ehe“ eher als Chance und Herausforderung denn als Handicap sehen. ●



Erfahrungsbericht PRIMA 2023: Als Juror dabei

» Ich hatte gerade zwei Wochen in meiner neuen Position als Fachbereichsleiter hinter mir, als man an mich herantrat und fragte, ob ich als Juror am PRIMA-Wettbewerb teilnehmen möchte. Aus dem ersten Impuls heraus sagte ich ja und sollte es wahrlich nicht bereuen.

Nach einer netten und beschaulichen Fahrt, die trotz ihrer Länge recht kurzweilig schien, kamen wir im idyllischen Hohenroda an. Nach der letzten Kurve konnte ich kaum glauben, was ich da sah. Ein wahres Schlachtschiff von Hotel offenbarte sich uns (ich sage nur: glatte 10 Minuten vom Zimmer bis zum Frühstück).

An den nächsten beiden Tagen durfte ich erfahren, welche Innovation und welcher Ideenreichtum in den Köpfen der Mitarbeitenden der verschiedensten Gewerke des ÖPNV schlummern. Von einer Gleislackiermaschine über einen Youtube Kanal, 3-D-Druck für Straßenbahnteile, einem neuartigen Kantinenkonzept, einer Fitness-App bis zu dem ergreifenden Azubi-Projekt „Ameland“, in dem Auszubildende einen Resthof für Kinderfreizeiten renovieren. In geradezu Hollywood-reifen Darbietungen präsentierten die Gruppen uns ihre Projekte und man spürte die Leidenschaft eines jeden Beteiligten.

Am Schluss stand die Bewertung dieser „Meisterstücke“ und wir taten uns wirklich schwer mit der Beurteilung, denn in jedem Projekt steckte viel Fleiß und Herzblut. Das merkte man auch bei der anschließenden Preisverleihung, bei der zum ersten Mal in der Geschichte des „PRIMA-Wettbewerbs“ drei Plätze mit dem begehrten Christophorus in drei Größen bedacht wurden. Bei der Bekanntgabe der Plätze hätte der Freudentaumel bei einer Fußball WM wohl nicht schöner ausgesehen und auch die anderen Gruppen verhielten sich so, wie es auch war: Alle hatten sie etwas gewonnen.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen, mich für das Erlebte zu bedanken und zu hoffen, dass mich Hohenroda nicht zum letzten Mal gesehen hat.«



Stefan Schürmann
Bremer Straßenbahn AG



Seit vielen Jahren dabei: Für die PRIMA-Dokumentation geht ein herzlicher Dank an Petra Coddington (Foto) und an Mario Reiter (Film).

Von der PRIMA-Eröffnungsveranstaltung ...



Nach der Corona-Pause hatte die PRIMA-Eröffnungsveranstaltung 2023 etwas von einem Neustart für alle Beteiligten

... bis zur Prämierung 2023



Diesmal gab es bei der Preisverleihung etwas ganz Besonderes: Auch das 2. und 3. platzierte Team erhielten einen Oscar

Der PRIMA-Song Contest 2023

In jedem Jahr ist der Song Contest auch wieder ein besonderes Highlight des PRIMA-Kongresses. Hier ist die Kreativität aller Teilnehmenden gefragt. Die bunt zusammengewürfelten Teams haben die Aufgabe, einen neuen Text zu einer bestimmten Melodie zu dichten und zu performen. Um einen Bezug zum Thema „PRIMA“ herzustellen, werden einzubindende Wörter vorgegeben. Diesmal waren es „PRIMA, Hohenroda, Netzwerken, Party-scheune, Mitarbeiterbeteiligung, Schienenersatzverkehr“. – Es war wieder eine ausgezeichnete Möglichkeit, um in lockerer und amüsanter Atmosphäre den Teamgeist zu wecken und zu trainieren. Denn der harmonische Zusammenklang in der Gruppe befördert ein positives und kreatives Gemeinschaftsklima, auch in der weiteren Zusammenarbeit im Unternehmen.



Impressionen vom PRIMA-Song Contest 2023 mit 6 teilnehmenden Teams

Was es sonst noch bei PRIMA 2023 gab

Bei PRIMA fand nicht nur das reichhaltige und leckere Buffet wieder großen Anklang, sondern auch die sportlichen Freizeitaktivitäten und eine Exkursion ins Erlebnisbergwerk Merkers.

Im Bergwerk Merkers werden die verschiedenen Stationen unter Tage gezeigt und die speziellen Techniken des Kalibergbaus erklärt, wie er früher war und heute ist. Das Untertage-Museum ist ein spektakulärer, geschichtsträchtiger Ort. Zum Beispiel zeigen eine Sprengsimulation und ein begleitender Kurzfilm die Gewinnung des weißen Goldes. Außerdem gibt es eine Lasershow und es kann eine Kristallgrotte mit riesigen Salzkristallen erkundet werden.



Auf Entdeckungstour im Erlebnisbergwerk Merkers

Impulsvortrag

von Frank Busemann

Mach's doch einfach!



Die letzte Präsentation des diesjährigen PRIMA Ideen-Wettbewerbs ist durch, die Kolleg*innen der ÜSTRA mit dem Thema „soziales Projekt Ameland“ räumen die Bühne leer. Das PRIMA-Publikum ist in Gedanken noch auf der Nordseeinsel. So war es gar nicht so leicht, das Publikum jetzt für sich zu gewinnen.

Tatsächlich gelingt dies Frank Busemann mit einem steilen und kurzweiligen Einstieg in seinen Werdegang. Seine Karriere startete quasi am Tag seiner Geburt mit Anmeldung beim heimischen Sportverein. Sein Vater hat die Talente seines Sohnes offenbar früh erkannt.

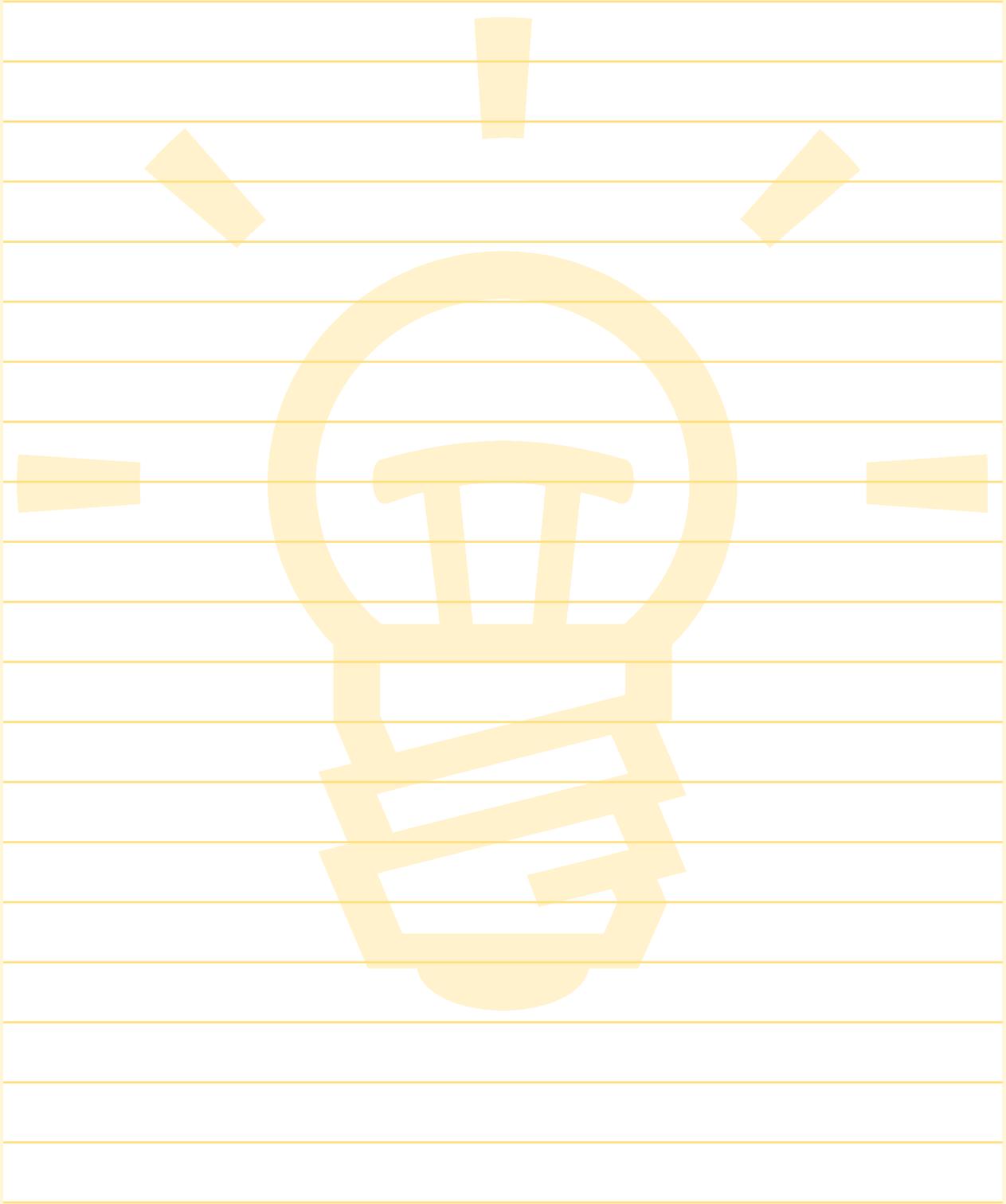
Frank Busemann war u. a. Zehnkämpfer und Silbermedaillen-Gewinner bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta. Ein Sportler mit Herz und Seele. Er schildert seinen sportlichen Werdegang mitreißend und kurzweilig. Dabei nimmt er das Publikum auf seinen Lebensweg mit. Das macht er so lebendig, die Zuhörer spüren quasi jede erlittene Verletzung und die Schmerzen selbst und feiern jeden Sieg gefühlt mit.

Der Weg auf das Treppchen ist sehr hart erkämpft und mit vielen Rückschlägen verbunden. Es kostet immer wieder Konzentration und Motivation, weiterzumachen und auf keinen Fall aufzugeben. Er macht auch deutlich, dass hinter jedem Erfolg ein Team steht. Er geht den Weg zwar für sich, aber nicht allein. Er schildert die Schattenseiten, die Verletzungen und die Schmerzen, die er zu ertragen hat. Trotzdem handelt er immer wieder nach dem Motto: Weitermachen! Aufgeben ist keine Option! Ob am Ende der ersehnte Sieg steht, ist schon wichtig. Noch wichtiger ist jedoch, nichts unversucht zu lassen. Mach's einfach. Denn nur so weiß jeder: Ich habe es versucht und alles dafür gegeben.

Das ist letztendlich auch die Quintessenz des Vortrags. Steh auf und mach's einfach. Aufgeben ist keine Option! Diese Leitsätze sind von jedem anzuwenden, dafür muss man nicht Leistungssportler sein. Auch im täglichen Leben ist jeder einmal mit Herausforderungen konfrontiert. Es ist natürlich einfach zu sagen: „Och nö, das kann ich sowieso nicht“. – Nein! Mach's einfach! ... Nur so kann später zurückblickend gesagt werden: „Ok, das ist echt in die Hose gegangen. Aber sei's drum, ich habe es versucht und dafür alles gegeben.“ Also, keine Angst vor Misserfolgen, der Weg ist das Ziel und gibt die nötige Motivation und Begeisterung für die nächste Herausforderung. – Erfolg braucht Ausdauer und Geduld! ●

Ihre guten Ideen für PRIMA 2024

Gute Ideen sind wertvoll! – Sie können aber auch schnell „verfliegen“, wenn man sie nicht sofort festhält. Also, spontane Geistesblitze, Gedanken, Konzept-Ideen oder Skizzen für die nächste PRIMA-Veranstaltung bitte sofort hier aufzeichnen:



NICHT VERGESSEN: Bewerben Sie sich bitte rechtzeitig mit Ihrem PRIMA-Projekt 2024 (siehe nächste Seite)

Ihre Ansprechpartner*innen für Ihr PRIMA-Projekt 2024:

| Unternehmen: | Kontakt: | Telefon / E-Mail: | Anschrift: |
|--|----------------------------------|---|---|
|  Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG | Olaf Peters | Olaf.Peters@bogestra.de Tel. (0234) 30 32 251 | Universitätsstr. 58 44789 Bochum |
|  Bremer Straßenbahn AG | Inka Thielbar | InkaThielbar@bsag.de Tel. (0421) 55 96 588 | Flughafendamm 12 28199 Bremen |
|  DSW21 Dortmunder Stadtwerke AG | Petra Schmidt | P.Schmidt@dsw21.de Tel. (0231) 95 53 273 | Deggingstr. 40 44141 Dortmund |
|  Köln Verkehrs-Betriebe AG | Björn Gottschlich | Bjoern.Gottschlich@kvb-koeln.de Tel. (0221) 54 73 757 | Scheidtweiler Str. 38 50933 Köln |
|  Rheinbahn Rheinbahn AG | Winfried Görs | Winfried.Goers@rheinbahn.de Tel. (0211) 58 21 307 | Lierenfelder Str. 12 40231 Düsseldorf |
|  Rhein-Neckar- Verkehr GmbH | Jessica Marsh Veronika Felder | J.Marsh@rnv-online.de Tel. (0621) 465-1366 V.Felder@rnv-online.de Tel. (0621) 465-1365 | Möhlstr. 27 68165 Mannheim |
|  ÜSTRA AG Hannoversche Verkehrsbetriebe | Julia Hagedorn | Julia.Hagedorn@uestra.de Tel. (0511) 16 68 36 76 | Ira-Wolkowa-Weg 1 30167 Hannover |
|  Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH | Romina Rolling Lena Zechner | R.Rolling@vgf-ffm.de Tel. (069) 21 32 3137 L.Zechner@vgf-ffm.de Tel. (069) 21 32 4587 | K.-Schumacher-Str. 8 60311 Frankfurt a. M. |

Die Unternehmen des ÖPNV stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern kooperieren bei der sehr wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe, den Personennahverkehr im öffentlichen Raum zu sichern und Mobilität für alle zu gewährleisten. Hierfür ist eine gute Vernetzung der einzelnen Unternehmen und deren Mitarbeiter*innen ausschlaggebend. Der PRIMA-Ideenwettbewerb will dieses Ziel unterstützen und das erfolgreiche Zusammenwirken aller Beteiligten fördern. So laden wir auch gerne weitere Unternehmen zur Teilnahme am PRIMA-Wettbewerb ein.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen
vom 24. bis 27. April 2024 in Hohenroda!

NICHT VERGESSEN

Jetzt bewerben
und bei PRIMA 2024 dabei sein

Weitere Informationen zu PRIMA und zur Jahreskonferenz sind
erhältlich bei:



PRIMA-Kontaktbüro

c/o DSW21

Petra Schmidt

Deggingstr. 40, D-44141 Dortmund

Tel.: +49 231 9553 273

E-Mail: prima@dsw21.de

www.prima-wettbewerb.de